Sonntag,
28. März
2021

Jesaja 52,1-12

Wach auf!

Texterklärung

In Jesaja 51,9ff. rufen die Israeliten zu Gott: „Wach auf!“ Er soll sie aus der Hand der Babylonier retten, wie schon einmal aus der Hand der Ägypter. Der zweite Weckruf in Jesaja 51,17ff. geht von Gott aus und gilt den Gläubigen in ihrer Not. Auch wenn Gott sie strafen musste, so will er jetzt doch wieder gnädig sein.
Der dritte Weckruf in Jesaja 52,1ff. geht an die Befreiten. Sie dürfen neue Kleider anziehen und voller Freude zu Friedensboten werden. Durch Gott „von vorne und hinten beschützt“ (V. 12) dürfen sie heimkehren.

Samuel Trick, Gemeinschaftspastor,
Öhringen

Wach auf – dein Gott ist da (V. 1-6)

Für Israel gibt es menschlich gesprochen keine Hoffnung mehr. Weit weg von der Heimat, der heiligen Stadt und dem Tempel, fühlen sie sich auch weit weg von Gott. Psalm 137 macht den Gemütszustand der Hoffnungslosigkeit deutlich. Die Frage ist: Welcher König wird uns befreien? Wer steht auf und rettet uns? Wer bringt uns zurück nach Hause? In diese Not hinein hört Israel nun das Wort Gottes: Es gibt Zukunft und Hoffnung, denn: „Hier bin ich!“ (V. 6).
Wie damals in Ägypten sollen die Gläubigen „aufwachen“, „Stärke anziehen“, „sich schmücken“, „Staub abschütteln“, „aufstehen“ und „Fesseln losmachen“. Aber auch jetzt wird es nicht ihre eigene Stärke sein, die das Volk in die Freiheit führt, sondern Gottes „entblößter Arm“ (V. 10), nach dem Israel sich sehnt (Jes 51,9). Israels Stärke beruht nicht auf Kriegskunst, Klugheit oder der Kraft der Verbündeten, sondern auf Gott selbst. Genau wie heute: Gott selbst rettet durch Jesus (Jes 52,13ff.). Durch ihn ist Gottes Kraft in uns mächtig (Phil 4,13). Und immer, wenn wir wie Israel fragen: „Gott, siehst du mich denn nicht in meiner Not?“, dann antwortet er: „Doch, hier bin ich, siehst du mich?“

Wach auf – dein Gott ist König (V. 7-10)

Die „Füße der Freudenboten“ erinnern an die Botschafter, die vom Schlachtfeld nach Hause eilten und die Nachricht vom Sieg dem bangenden Volk daheim entgegenriefen: „Friede! Evangelium! Heil! Unser König hat gesiegt!“ So war es auch beim Läufer von Marathon, der die Nachricht vom unerwarteten Sieg der Athener über die Perser verkündigte.
Zunächst bezieht sich die Freudenbotschaft auf die Rückkehr aus dem Exil. Aber am Horizont deutet sich schon die Freudenbotschaft vom Sieg Jesu über Sünde und Tod an (Jes 52,7; Röm 10,15). Die aufmerksamen Wächter (V. 8) erkennen schon jetzt, was bald alle Welt sehen wird: Gott ist König und triumphierend unterwegs, um mit einer großen Gefolgschaft in die Heilige Stadt einzuziehen. Bald wird sichtbar, worauf die Gläubigen schon immer hofften, was sie aber nie beweisen konnten: Die vermeintliche Niederlage wird zum größten Sieg.
Genau wie auf Golgatha. Zunächst hatte es den Anschein, als triumphiere das Böse über Jesus. Aber an Ostern wurde dann der größte Sieg in der Weltgeschichte deutlich: Unser Gott ist König. Darum dürfen schon jetzt die „Trümmer“ jubeln und fröhlich sein (V. 9). Die Gedemütigten und seelisch Zertrümmerten, die Mühseligen und Beladenen sollen erquickt werden (Mt 11,28).

Wach auf – dein Gott ist heilig (V. 11-12)

Weil dieser rettende Gott heilig ist, darum sollen auch alle, die ihm folgen, heilig sein. Im Alten Testament wurde man durch Reinigungsopfer in die Lage versetzt, sich dem heiligen Gott zu nähern. Darum die Aufforderung, sich von allem Unreinen (den Heiden und alles, was nicht zu Gott passt) fernzuhalten. Seit Golgatha sind keine weiteren Opfer mehr nötig. Sondern die Vergebung und die Beziehung zu Jesus macht uns zu „Heiligen“.
Nicht in Panik müssen sie aufbrechen und um ihr Leben laufen, sondern von vorne und hinten durch Gott beschützt. Wie beim Auszug aus Ägypten mit der Wolken- und Feuersäule. Er bahnt den Weg und achtet darauf, dass ihnen niemand in den Rücken fällt. Er ist der Erste und der Letzte. Ja, was die Wächter erkennen, ist die Botschaft von Weihnachten: Der Retter ist unterwegs. Die Botschaft von Karfreitag und Ostern ist: Wach auf! Der Sieg ist errungen. Unser Gott ist hier, er ist König und heilig.

BIBELBEWEGER.DE CLIP ZUM TEXT

Die Viertel-Schtond
zu Jesaja 52,1-12 mit
Cornelius Haefele

Praxishilfen

Fragen zum Gespräch:
- Wir lassen einen Wecker klingeln: Bei welcher Freudenbotschaft sind wir auch nachts um drei sofort hellwach? (Kinder, beim Aufbruch in den Urlaub etc.)
- Wo haben wir schon erlebt, dass sich als Sieg herausstellt, was zuerst wie eine Niederlage schien?
- Woran wird deutlich, dass Gott unser König ist? Wo, dass wir unser eigener Chef sind?
- Was hat die Befreiung aus Ägypten und Babylon mit der Erlösung von Karfreitag und Ostern gemeinsam?

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:
- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.

Lieder: GL 228, FJ5 17